

Zu Corippus.

Da für des Corippus Gedicht 'de laudibus Justini minoris' die von den früheren Herausgebern benutzten Handschriften verschollen sind, so verlohnt es sich, handschriftliches Material, wenn auch nur für wenige Verse, nachzuweisen. Die Rede des Avarenkönigs in Buch III, 271 ff. scheint im Mittelalter mehrfach gesondert abgeschrieben zu sein; Ruizius erwähnt ausser dem codex, aus welchem er erstmals das ganze Gedicht herausgab (derselbe dürfte wohl in Toledo zu suchen sein), für jene auch einen codex Ovetensis, ebenso Elias Venetus in seiner Ausgabe des Sidonius Apollinaris (Lugdunū 1552) einen codex Santonensis, der zwischen Sachen dieses Dichters auch 18 Verse jener Rede enthalten habe. Mit diesem Santon. ist verwandt der Laurentianus plut. 45, 26 saec. XII, der auch Sidonius, Symmachus und Prosper auf fol. 115 unter der Aufschrift 'Epla regis auarorū directa ad imperatorem romanorum' V. 271—289 bietet. Ich gebe die Varianten nach der Ausgabe im Bonner Corpus script. hist. Byzant. 271 Kagan deb. ultima — 272 tirannos — 273 innūos (= innueros) — 274 treicium fortis exercitus — 276 n̄dū potuit saciatus — 278 p̄cando — 279 Ne forte excelsis frustra babilonia — 280 foret didicit dños pacientia ferre — 281 euphraten — 282 Hybernos — 286 Calcan-

tesque niues ut strate marmora [statt 'uel' ist wohl 'ut' zu
bessern].

Jena.

E. Baehrens.